

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

12 (14.1.1905)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 13. Jan. Auf die Neujahrswünsche, die an den Großherzog vonseiten des Präsidiums des Militärvereinsverbandes gerichtet wurden, ging ein herzliches Handschreiben ein, in dem zum Schlusse ausgeführt wird: „Wenn es mir von Gott vergönnt wird, mit Ihnen allen in diesem Jahre die 25jährige Dauer meines Protektorats über den Militärvereinsverband zu begehen, so dürfen wir mit gerechtem Stolz auf eine Entwicklung zurückblicken, die, von kleinen Anfängen ausgehend, uns in gemeinsamer Arbeit zu großen Erfolgen geführt hat. Diese Entwicklung gewährt uns aber das Vertrauen, daß wir in treuem Zusammenhalten unseren hohen Aufgaben auch in der Zukunft gerecht werden können.“

† Karlsruhe, 13. Jan. Zum Zwecke einer einheitlichen Regelung des Berechtigungswesens der Realgymnasien und Oberrealschulen wird demnächst in Berlin eine Konferenz von Schulmännern zusammentreten, die von allen Bundesstaaten besandt werden wird. Für Baden nimmt der „Straßb. Post“ zufolge Oberschulrat Geh. Hofrat v. Sallwürf an der Konferenz teil.

† Pforzheim, 13. Jan. Bei der kleineren Feierlichkeit, die anlässlich der Eingemeindung von Brödingen in Pforzheim stattfand, wurde mitgeteilt, daß der Stadtrat beabsichtigt, ein Großherzog Karl Friedrich-Denkmal in hiesiger Stadt errichten zu lassen. Hier von wurde dem Großherzog telegraphisch Mitteilung gemacht.

† Philippsburg, 13. Jan. In der Nähe der Station Wiesental wurde der 19 Jahre alte Martin Heißler von dort als Leiche aufgefunden. Dieselbe war schrecklich zugerichtet. Wie das „N. Mannh. Volksbl.“ meldet, war der Verunglückte aus dem Zuge gesprungen, um sich wahrscheinlich der Fahrkartenkontrolle zu entziehen.

† Mannheim, 13. Jan. Von hier wird berichtet: Der Heuhändler Rudolf in Ringolsheim beichtete, als er auf dem Krankenbette lag, dem Ortsgeistlichen, wobei er gestand, daß er schon seit langem seine Mannheimer Heuabnehmer in punkto Gewicht betrogen habe. Der Priester erklärte ihm, er könne ihm die Absolution nicht erteilen, bevor er sich nicht dem irdischen Richter gestellt habe. Rudolf ging dann, als er gesund geworden war, in der Tat den schweren Gang zur Staatsanwaltschaft. Er beschuldigte aber auch andere Ringolsheimer Heuhändler der gleichen strafbaren Handlung. Auch diese hätten im Einverständnis mit dem städtischen Bagmeister die Heuabnehmer betrogen. Aus den Büchern Rudolfs war zu ersehen, daß per Wagen bis

zu 10 Ztr. zu wenig geliefert worden waren. Die Untersuchung ist eingeleitet.

† Vom Baulande, 13. Jan. In Rosenbergs feierten dieser Tage die Ratschreiber Bauer Eheleute die goldene Hochzeit. Von Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog traf ein Geldgeschenk ein. Herr Bauer tritt am 1. Februar d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

† Lahr, 13. Jan. In dem Gefechte von Groß-Nabas in Südwestafrika fiel auch Sergeant Bruno Bär aus Nixdorf (früher Inf.-Reg. Nr. 69.) Der im gleichen Gefechte gefallene Reiter Norda aus Kappel diente früher beim hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 66.

Freiburg, 12. Jan. Ueber einen wertvollen Fund, den gestern eine Frau auf ihrem Speicher unter allerlei Gerümpel machte, wird dem städtischen Tagblatt gemeldet, es habe sich dabei um ein altes Delgemälde gehandelt, welches der Frau vor 50 Jahren durch Erbschaft zugefallen war. Schon wollte die Frau den vergoldeten Rahmen entfernen und das Bild verbrennen, als sie ein hinzugekommener Herr auf den Wert des Bildes aufmerksam machte und dasselbe für 800 Mk. der Frau abkaufte.

† Aus Baden, 13. Jan. In Heidelberg, Konstanz und Lahr wird an bedürftige Kinder der Volksschule ein Frühstück, bestehend in Milch und Brot, abgegeben.

Deutsches Reich.

— Ein Abschiedsgeluch, das der kommandierende General des 1. preussischen Armeekorps, Dr. Frhr. von der Goltz in Königsberg, beim Kaiser eingereicht hatte, ist in huldvollen Worten vom Kaiser abgelehnt worden, da er die angeführten Gründe (vorgeordnetes Alter) nicht anerkennen könne.

— Der Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“, der seit 2 Jahren untätig im Hamburger Hafen liegt, da er vom Lloyd nicht abgenommen wurde, ist jetzt nach einem Hamburger Telegramm der „N. Fr. Pr.“ von der Schiffbauwerft für 8 Millionen nach England verkauft worden. Man vermutet, daß der englische Käufer nur von der russischen Regierung vorgeschoben sei.

* Lübeck, 14. Jan. Kanonenschüsse warnen die Bewohner der unteren Stadt abermals vor Hochwasser. Die unteren Straßen sind bereits überschwemmt.

* Hamburg, 14. Jan. Ein Sohn des bekannten Musikalienhändlers Böhm ist wegen Wechselfälschung im Betrage von 2700 Mk. verhaftet worden.

* Essen, 13. Jan. Auf einigen Zechen ist es gestern nachmittag beim Schichtwechsel zu Zusammenstößen zwischen Arbeitwilligen und Streikenden gekommen. Arge Szenen spielten sich vor dem Schachte 2 der Zeche „Konfordia“ in Oberhausen ab. Hier drangen, der „Rhein. Westf. Zig.“ zufolge etwa 1500 Ausständige

auf den Zechenplatz, brachen die Zäune ab und mißhandelten die Arbeitwilligen.

* Essen, 14. Jan. Ueber 100 Gendarmen aus Hannover besetzten die Stinnes-Zechen. Auf Mathias-Stinnes führten 500 Bergleute den Zechenplatz. Die Stimmung wird immer erregter. Eine Deputation der Delegations-Konferenz ist wider Erwarten bis gestern abend beim Bergbauverein nicht vorstellig geworden.

* Weimar, 13. Jan. Die Krankheit der Großherzogin verschlimmerte sich gestern abend etwas. Nicht nur der Husten ist heftiger geworden, sondern auch die Temperatur ist gestiegen. Heute morgen zeigte sich leichte Besserung. — Die Krankheit des Großherzogs nimmt einen normalen Verlauf.

* Leipzig, 13. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Freiin v. Sydow, welche vom Landgericht Braunschweig am 9. Juni 1904 wegen schwerer Mißhandlung ihrer Tochter zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

* München, 13. Jan. Wie die „Münch. N. Nachr.“ aus Sankt Gilgenberg bei Bayreuth melden, ist der Fürst Karl Alexander zur Lippe heute nachmittag in der Dr. Greitherschen Anstalt für Nervenleidende gestorben. (Karl Alexander, fünfter Sohn zur Lippe, geb. Detmold 16. Januar 1831 als Sohn des Fürsten Leopold und seiner Gemahlin Emilie, geb. Prinzessin zu Schwarzburg-Sondershausen, folgte seinem älteren — 1824 geborenen — Bruder Woldemar, der am 20. März 1895 starb. Da Alexander geisteskrank war, wurde eine Regentschaft eingesetzt. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe mußte diese an den Grafen Ernst zur Lippe-Biestersfeld abtreten, dem sein Sohn Leopold folgte.)

* München, 13. Jan. Der Tod des Fürsten Karl Alexander zu Lippe-Detmold erfolgte infolge Herzschwäche.

* Landau, 13. Jan. Im 18. Infanterie-Regiment nehmen die Typhusfälle zu. Zur Zeit sind 19 Typhusfälle und 21 verdächtige Fälle konstatiert. Es wird angenommen, daß die Seuche durch Urtauber oder durch zugefandte Lebensmittel eingeschleppt worden ist.

Italien.

Rom, 12. Jan. In vatikanischen Kreisen verlautet, die Heiligigsprechung des Papstes Pius IX. werde demnächst erfolgen.

Rußland.

* Petersburg, 13. Jan. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Tabris von gestern: Die Bodenschwankungen dauern fort. Am 9. Januar wiederholten sie sich morgens 9 Uhr und abends 10 Uhr. Am 11. Januar fand ein Erdbeben statt. Ein ziemlich starker Stoß kam abends 9 Uhr und ein stärkerer nachts 2 Uhr.

* Moskau, 14. Jan. Generalgouverneur Großfürst Sergius Alexandrowitsch wurde krankheits halber seines Postens ent-

Ferntelefon.

12)

Der Schatzgräber.

Original-Roman von H. Görne.

(Fortsetzung.)

„Entfernen Sie sich von den Pferden!“ rief der Reisende aus dem Schlitten.

„Wollen Sie nicht einen armen Nachtwanderer und seine todmüde Begleiterin ein Stückchen des Weges mitnehmen?“ fragte Steinbach, der in dem Erscheinen des Schlittens ein glückliches Omen erblickte, um aus dem Bereich seiner Verfolger zu kommen.

„Was seid Ihr denn für ein seltsames Paar?“ entgegnete der Reisende, als jetzt auch Aurora wieder aus dem Wald trat. „Kann man Euch denn trauen, oder muß man besorgen, so ganz unvermutet ins bessere Jenseits befördert zu werden.“

„Ich bin ein ehrlicher Mann?“ verteidigte sich Steinbach mit erhobener Stimme. „Und die Ursache, welche mich und meine Begleiterin diese Zeit auf die Straße führt, ist —“

Ihr habt nichts zu be-
im Schlitten überlegte noch

einige Augenblicke und als er in der Dunkelheit doch erkannt, daß der Bittsteller Uniform trug, meinte er gutmütig:

„Ah, ein Deserteur, dem die Fuchtel nicht mehr behagt hat, und dort sein Viebchen, welche ihn auf seiner Fahrt begleiten will. Nun, da seht Euch mir gegenüber, müßt halt sehen, wie der Platz zureicht. Das sage ich aber, Freund, macht Ihr die geringste verdächtige Miene, so jage ich Euch eine Kugel durch den Kopf.“

Steinbach half zunächst Aurora in den Schlitten, nahm dann selbst auf dem schmalen Vordersteck Platz und die Fahrt ging wieder mit großer Schnelligkeit vor sich. Der Reiter fuhr meisterhaft und sehr bald sahen die Reisenden die blauschwarzen Tannen des Waldes hinter sich und kamen in offenes, hügeliges Feld. Steinbach und das junge Mädchen fanden jetzt auch Zeit, sich leise miteinander über ihre weiterhin zu unternehmenden Schritte zu unterhalten. Sie waren aber noch zu keinem festen Entschluß gekommen, als der Koffelentker die Pferde anhielt.

„Wir haben Soldaten vor uns,“ rief er rückwärts in den Schlitten.

Steinbach richtete sich empor und erblickte einen Trupp Infanteristen, welcher aus einem seitwärts liegenden Gehölz hervorkam und querfeldein auf die Straße zumarschierte. Ein Teil

des Truppes fing an zu schwärmen. Gleich lautlos dahineilenden Gespenstern flogen die einzelnen Soldaten hierhin, dorthin und in größter Geschwindigkeit war dem Fuhrwerk nach allen Seiten hin der Weg abgeschnitten.

„Guter Freund, da haben wir die Bescherung,“ sagte der Reisende im Pelz zu Steinbach. „Ich habe ja nichts zu befürchten, aber für Euch kann die Sache schief abgehen. Legt Euch flach in den Schlitten, vielleicht läßt man uns unangefochten durch.“

„Halt! Halt!“ rief da auch schon eine Stimme streng, bei deren Klang der unter die Schlittenbede gekrochene Deserteur unwillkürlich leicht erzitterte, daß war die Stimme des Leutnants von Preskow.

Der Offizier kam dicht an den Schlitten heran und es entspann sich ein leichtes Wortgefecht zwischen dem Patrouillenfürher und dem Reisenden, aus welchem hervorging, daß es sich zwar nicht um den Deserteur Steinbach handelte, sondern daß überhaupt vom Hauptquartier aus strenge Ordre erteilt worden war, alle Geschirre strengstens zu beobachten und besonders in der Nacht dieselben anzuhalten und nach verdächtigen Personen zu durchsuchen.

Bergebens beteuerte der Reisende, daß er nur in Privatgeschäften reise und die Untersuchung nur einen recht unliebsamen Aufenthalt

hoben und zum Oberkommandierenden des Moskauer Militärbezirks ernannt worden. Der Chef des Kaukasusgebiets Fürst Salikin ist seines Postens enthoben worden.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 14. Jan. Nach einer Meldung Trothas traf Oberst Deimling am 10. ds. mit der vereinigten Abteilung Bengelke und Ritter in Stammriedfontein bei der Abteilung Meister ein. Am 3. Januar focht die Abteilung Ritter bei Haruhoos gegen 200 Simon-Kopper-Leute und Witbois, die vereinigte Abteilung Bengelke-Ritter am 5. Januar bei Gochas gegen den gesamten Simon-Kopper-Stamm und am 7. Januar bei Swartfontein gegen die gesamten Witbois unter Hendrik Witboi, der unter dem Druck der anmarschierenden Südruppen von Meister abließ und sich gegen Deimling wandte. Auf Abchnitt vom Feinde vollständig gesäubert, Dottentotten, zersprengt, hatten insgesamt 150 Tote. Bei Swartfontein wurden 22 Ochsenwagen erbeutet. Widerstand des Feindes äußerst zäher. Unsere Truppen zeigten trotz größter Anstrengungen hervorragende Tapferkeit, was namentlich Abteilung Meister gilt, die ihren 50 Stunden langen Kampf mit einem siegreichen Sturmangriff abschloß.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 13. Jan. (Reuter.) Die Eisenbahn zwischen Anshantschan und Haitsheng und zwischen Inkau und Tatschitschao wurde von russischen Kavallerie-Patrouillen leicht beschädigt.

* Tokio, 14. Jan. Das japanische Hauptquartier in Mantung meldet, eine russische, offenbar der Kavallerie Michitschenkos zugehörige Abteilung griff mit 2 Garde-Infanterie-Regimentern und 12 Geschützen das japanische Eisenbahnkommissariat in Niutshiantung an, wurde aber zurückgeschlagen und verlor wenigstens 80 Mann.

* Tokio, 13. Jan. (Reuter.) Der japanische Kreuzer „Tokiwaka“ brachte den englischen Dampfer „Koseley“, der mit Kohlen nach Bladivostok bestimmt war, am Mittwoch in der japanischen See auf.

Suez, 13. Jan. Die russische Flotte ist in südlicher Richtung, vermutlich nach Dschibuti abgedampft.

Eine staatliche Wohlfahrts-Einrichtung ersten Ranges ist das in seiner großen Bedeutung für die Volkswohlfahrt noch immer nicht recht gewürdigte Invalidenversicherungsgesetz. Es gibt immer noch eine große Menge von Leuten, welche, teils als Versicherte, teils auch als Arbeitgeber diesem Gesetz, wenn nicht widerstrebend, so doch gleichgültig gegenüberstehen. Und doch vermag dieses Gesetz, wenn Arbeitgeber und Versicherte auch nur einigermaßen guten Willen haben, in den heutigen Tagen vielfältiger Unzufriedenheit außerordentlich viel gutes zu wirken.

erleide, es half ihm diese wohlgemeinte Absicht nichts, Leutnant von Preskow beorderte einige Soldaten heran, die sich an die Untersuchung des Schlittens begeben sollten.

Steinbach, der mit Angst und Schrecken den Vorgang vernommen hatte, sah nun ein, daß ein längeres Verbergen unmöglich war und er verloren war. Er richtete sich daher kerkengerade in die Höhe zum nicht geringen Erstaunen des Offiziers, der unwillkürlich einen Schritt zurückwich vor der so urplötzlich aus dem Innern des Schlittens auftauchenden Gestalt.

„Ja, ein Deserteur!“ rief der Leutnant, den die Uniform sofort erkennen ließ, wen er in dem dritten Jussassen des Schlittens vor sich hatte. „Na warte, Bursche, diesmal haben wir Dich noch einmal erwischt.“

Schon eilten auf Befehl des Leutnants von Preskow noch einige Soldaten herbei, um den noch immer aufrecht im Schlitten stehenden Steinbach festzunehmen.

„Flieht, um Gottes willen flieht!“ flüsternte ihm Aurora zu.

Ein schwerer Kampf tobte in diesem Augenblick in der Brust des jungen Mannes. Sollte er seine mutige Ketterin im Stiche lassen und sie ihrem Schicksal überlassen. Ihm gelang es möglicherweise, sein Heil in der Flucht zu finden,

Mag man nun Freund oder Gegner des Gesetzes sein, nachdem es einmal besteht, gebieten es Pflicht und eigenes Interesse, zu seiner Ausbildung und Ausführung bereitwillig die Hand zu bieten, damit es auch möglichst allen Beteiligten zum Segen gereiche.

Außerordentlich erheblich ist die Zahl derjenigen Personen, welche als unständige Arbeiter bald hier, bald dort arbeiten. Sie sind vielleicht dem industriellen und ständigen ländlichen Arbeiter gegenüber im Nachteil. Sie wechseln fortgesetzt ihre Arbeitgeber, von denen leider eine große Anzahl gerade diese Leute, die es am allermeisten nötig hätten, durch ihre Gleichgültigkeit um die Vorteile der Invalidenversicherung bringen. An die Arbeitgeber solcher unständiger Arbeiter ergeht daher die Mahnung, sich um die Verhältnisse dieser Personen pflichtgemäß zu kümmern.

Es ist doch gewiß keine große Mühe, einen solchen Arbeiter bei Beginn der Tagesbeschäftigung zu fragen: „Haben Sie eine Quittungskarte? Haben Sie diese Woche schon bei einem arden Arbeitgeber gearbeitet? Haben Sie Ihren Versicherungsbeitrag schon entrichtet? Es sind gewiß keine großen Kosten, die einem Arbeitgeber dadurch entstehen, daß er im Falle der Verneinung dem Arbeiter die paar Pfennige Beitrag bezahlt. Der Arbeitgeber ist ja gesetzlich dazu verpflichtet, die Hälfte des Invalidenversicherungsbeitrags dem Arbeiter zu bezahlen, und er kann sogar, wenn er es nicht tut, hierfür bestraft werden.

Als unständige Arbeiter sind z. B. zu betrachten: Tagelöhner jeder Art, Näherinnen, Flickerinnen, Putzerinnen, Gartenarbeiter und Gartenarbeiterinnen; weiter: Aushilfskellner und Aushilfskellnerinnen, Holzmacher, Aueläufer, Aueläuferinnen, kurz alle Personen, die zu keinem bestimmten Arbeitgeber in ein dauerndes Arbeitsverhältnis treten; auch Lehrer und Lehrerinnen, die aus Stundengeben bei wechselnden Aufträgen einen ein Gewerbe machen, z. B. Musiklehrer, Sprachlehrer, Aushilfslehrer u. s. w.

Man hört oft, daß solche Personen dem Arbeitgeber gegenüber erklären, sie hätten eine Quittungskarte und besorgten ihre Markenklebung selbst. Solchen Arbeitern gegenüber ist es Pflicht des Arbeitgebers, sich von dem Besitz der Quittungskarte und der erfolgten Markenklebung zu überzeugen.

Den unständigen Arbeitern aber kann nur dringend empfohlen werden, sich Quittungskarten zu beschaffen und Marken regelmäßig zu kleben, um sich bei Zeit vor Not zu schützen.

(Wer irgend einen Zweifel hat, kann jederzeit Auskunft erhalten auf dem Grobkh. Bezirksamt Zimmer Nr. 2, insbesondere an jedem Dienstag und Freitag vormittag.)

umso härter war aber dann die Strafe auch für sie. Auf der anderen Seite mußte er sich aber auch gestehen, daß, wenn es ihm gelang, wieder die Freiheit zu gewinnen, er Schritte zur Rettung Auroras unternehmen konnte. Ueber das Wie war in diesem Augenblick der höchsten Gefahr natürlich nicht nachzudenken.

Schon streckten sich mehrere Hände nach ihm, um ihn festzunehmen, wie der Leutnant befohlen, da sprang Steinbach mit einem mächtigen Satz von der anderen Seite aus dem Schlitten und rannte dem Walde zu. Wohl setzten ihm einige der im ersten Augenblick ganz erstaunten Soldaten nach und laute Zurufe des Leutnants feuerten sie an, den Flüchtling einzuholen, aber keiner vermochte den flinken jungen Mann einzuholen, nach kurzer Zeit war er schon im Walde allen Blicken entschwunden.

Leutnant von Preskow schäumte vor Wut, als er einsah, daß dem kühnen Ausreißer nicht mehr beizukommen war, und schalt nun zuerst auf die unverrichteter Sache zurückkehrenden Soldaten, denen er eine gepfefferte Strafe in Aussicht stellte und wandte sich dann zornig an den Reisenden im Schlitten, der ebenfalls auf das Höchste erstaunt war über den ganzen Vorgang.

„Sie werden sich zu verantworten haben,“

Eingefandt.

† Durlach, 12. Jan. Mit Bedauern und Unwillen muß es jeden Kunst- und Naturfreund erfüllen, der in diesen Tagen das im hiesigen Schloßgarten verrichtete Zerföhrungsweck beobachtet. Die schönsten Bäume stehen da in Scheitern zu Klauern geschichtet oder liegen gefällt am Boden, als ob es gälte, einen Park, während er der Belustigung des Publikums dienen sollte, wirtschaftlich nutzbar zu machen. Der alte Schloßgarten, der als ein Stück des alten markgräflichen Schloßgartens eines der letzten Stücke aus der historischen Zeit Durlachs darstellte, soll durch einen „modernen“ Park ersetzt werden. Mitten hindurch, in der Richtung nach dem Springbrunnen, wird ein Durchblick gehauen. Ueber den Wert und die Schönheit dieses Blickes läßt sich vielleicht streiten; sicher ist jedenfalls, daß er das Opfer so vieler, zum Teil hundertjähriger Stämme nicht auswiegt. Bogen nicht bisher schon die breiten, geraden Wege, wenn sie im Sommer durch das Laub der Bäume überdacht waren, schöne Durchblicke genug, und hat andererseits ein im Grün verstecktes Plätzchen nicht auch seinen Reiz? Und diese Wege, die durch ihre Geradlinigkeit dem Schloßgarten sein charakteristisches Gepräge gaben, sollen jetzt überall, ohne jeden ersichtlichen Grund, in Schlangenlinien verwandelt werden. Bereits vor einigen Jahren, anlässlich der letzten Gewerbeausstellung, wurde mit diesem Werk der Anfang gemacht, indem die nordwestliche Abschlussmauer und das alte Haupttor, die sich zusammen stimmungsvoll der alten Kasanienallee anpaßten und als echtes altes Stück so gleich auffielen, entfernt wurden, um wohl demnächst durch ein modernes Eisengitter ersetzt zu werden.

Nunmehr ist auch der Tanzboden, die alte markgräfliche Sommerbühne, die als ein Zeichen aus dem Hofleben des 17. Jahrhunderts immerhin bemerkenswert war und durch seine vielen kleinen Strebebeiler namentlich auf der Seite des Tennisplatzes ein malerisches Bild bot, dieser Zerföhrung anheimgefallen. Wäre es nicht möglich gewesen, dieses Denkmal im Sinne seiner früheren Bestimmung und im Geschmack jener Zeit, zugleich den heutigen Zwecken entsprechend, zu verändern und zu erhalten?

Während anderwärts große Summen aufgewendet werden, um geschichtlich Ueberkommenes zu erhalten, wird hier solches mit großem Aufwand zerstört. Vielleicht wird in absehbarer Zeit auch der altehrwürdigen Kasanienallee und dem Gerätehäuschen in der südöstlichen Ecke des Gartens zu Leibe gegangen. Möge man dann aber auch künftigen Generationen die Namen derjenigen übermitteln, denen sie solche Verunstaltungen werden zu danken haben.

Wer noch nicht überzeugt ist, daß es sich hier um eine bedauerliche Verirrung handelt, der lese das Buch: „Unsere Gärten“ von Schulze-Naumburg.

wetterte der Leutnant. „Wenden Sie sofort um und fahren Sie wieder dahin zurück, woher Sie gekommen sind.“

Bergebens protestierte der Reisende und auch der Kutscher, indem sie ihre Unschuld beteuerten und erklärten, wie sie aus reiner Menschenfreundlichkeit die beiden ihnen Unbekannten erst vor wenigen Minuten auf der Straße aufgenommen. Bergebens bestätigte Aurora diese Angaben, der erzürnte Leutnant blieb bei seinem Entschluß und so mußte der Koffelenträger dann den Schlitten wieder wenden und unter starker Bedeckung von Soldaten ging die Reise in das Städtchen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Spandau ist nach dem „Berl. T.“ der Schauplatz einer romantischen Entführungsgeschichte gewesen. Einer bildhübschen Sängerin einer Spandauer Singspielhalle wandten drei Herren während der Vorstellung die größte Aufmerksamkeit zu. Plötzlich sprang der eine auf die Bühne und trug sie blitzschnell hinaus in eine bereitstehende Droschke. Ehe man sich vom Staunen erholt, rasselte der Wagen davon auf Charlottenburg und Berlin zu. Der Entführer soll Offizier eines Berliner Regiments sein.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Ettlingen betreffend.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten Bezirken wieder im Rückgange begriffen ist, hat das Gr. Bezirksamt Ettlingen den in der Stadt Ettlingen auf

Montag den 16. Januar 1905

fallenden Viehmarkt unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh zu Markt getrieben werden.

2. Für das aus württembergischen Oberämtern aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der Verordn. v. 19. Dez. 1895 im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß die betr. Tiere sich mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist.

3. Für alles Handelsvieh des Rindviehgeschlechtes müssen Zeugnisse gemäß § 33 der Verordn. vom 19. Dezember 1895 vorgewiesen werden.

Durlach den 13. Januar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Durlach.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Gärtner Heinrich Jakob Klenert Ehefrau, Marie Rosine Katharine geb. Schmelzle von Durlach, werden der Gemeinschaftsausbeziehung halber am

Dienstag den 24. Januar 1905, nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause dahier durch das unterzeichnete Notariat folgende Grundstücke der Gemarkung Durlach öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung.

1. Lgb. Nr. 119. 1 a 34 qm Hofraite, Gewann Ortsetter an der Lammstraße. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Balkenteller. Anschlag 10,000 Mk.
2. Lgb. Nr. 129. 70 qm Hausgarten, Gewann Ortsetter. Anschlag 600 Mk.
3. Lgb. Nr. 919. 8 a 15 qm Gartenland, Gewann zwischen der Ettlingerstraße und der großen Salzgasse. Anschlag 2000 Mk.
4. Lgb. Nr. 5921. 8 a 77 qm Weinberg und 90 qm Grasrain, Gewann im oberen Wolf. Anschlag 1000 Mk.
5. Lgb. Nr. 6233. 6 a 09 qm Weinberg, Gewann im oberen Wolf. Anschlag 120 Mk.
6. Lgb. Nr. 6795. 4 a 48 qm Weinberg, Gewann im oberen alten Berg. Anschlag 80 Mk.
7. Lgb. Nr. 6799. 2 a 67 qm Weinberg, Gewann im oberen alten Berg. Anschlag 40 Mk.
8. Lgb. Nr. 7102. 20 a 25 qm Ackerland, Gewann im Dörsenberg. Anschlag 800 Mk.

Durlach den 2. Januar 1905.

Großh. Notariat I:

Würth.

Anmeldung zur Stammrolle.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1905 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:

- a. alle Deutschen, welche im Jahr 1905 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1885 geboren sind;
- b. alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineteil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1905 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar **Zimmer Nr. 3 auf hiesigem Rathause** zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. **Sofern die Anmeldung nicht am**

Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis*) vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Fassungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erteilen (R.-M.-G. § 32).

Durlach den 2. Januar 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Bekanntmachung.

Den Holzbezug 1905 betreffend.

Da das für das Wirtschaftsjahr 1905 gefällte Holz nicht ausreicht, um die holzberechtigten Bürger und Bürgerwitwen voll zu befriedigen, sollen folgende Geldentschädigungen geleistet werden:

- a. für diejenigen Berechtigten, die statt 8 Ster und 50 Wellen nur 6 Ster und 100 Wellen erhalten je 7 Mk.,
- b. für diejenigen, die statt der Gabe mit 8 Ster Holz und 50 Wellen nur 6 Ster Holz und 50 Wellen erhalten je 13 Mk.,

was wir hiermit zur Kenntnis der Berechtigten bringen.

Durlach den 12. Januar 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 18. Januar,

vormittags 9 Uhr,

stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.

Keine.

B. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Ludwig Knodel von Königsbach um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zur Ranne“ in Königsbach.
2. Gesuch des Gottfried Ludwig Treffinger von Derdingen um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum Waldhorn“ in Aue.
3. Abänderung des Statuts der Betriebskrankenkasse der Bad. Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold u. G. Sebold u. Neff in Durlach.
4. Abänderung des Statuts der Krankenkasse der Porzellanfabrik Weingarten.
5. Abänderung der Baufluchten und Straßenlinien an der Schiller-, Göthe- und Bergbahnstraße in Durlach.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Visitation der Mietwohnungen in der Stadt Durlach.
2. Gesundheitspolizeiliche Ortsvisitation in Hohenwettersbach.
3. Entlassung einer Geisteskranken aus der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.
4. Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödenden Tiere.
5. Vollzug des Enteignungsgesetzes — hier die Auswahl der Beisitzer für das administrative Entschädigungsverfahren.
6. Abhör der Gemeinderrechnungen von Berghausen, Grözingen, Singen, Wilferdingen und Wöschbach für das Jahr 1902.

Durlach, 13. Jan. 1905.

Großh. Bezirksamt:

Turban.

Aufgebot.

Nr. 389. Die Bahnarbeiter Friedrich Häuser Ehefrau, Christine geborene Joachim in Wolfartsweier, hat beantragt, den verschollenen Lackierer Heinrich Joachim, geboren am 15. Oktober

1871 zu Wolfartsweier, zuletzt wohnhaft daselbst, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag, 18. September 1905,

vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer Nr. 6 — anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 13. Jan. 1905.

Großh. Amtsgericht:

gez. Sorg.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Aue.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Aue läßt am **Mittwoch den 18. Januar** in dem Gemeindewald folgende Hölzer an die Meistbietenden öffentlich versteigern:

11 Eichen I. und III. Kl. von 0,40 bis 2,99 fm, 61 Erlen I. und II. Kl. von 0,32 bis 1,39 fm, 22 Kiefern II. und III. Kl., 9 Eichen II. und III. Kl., 1 Ster 2 Meter langes Kiefern-Rutzholz.

Die Hölzer werden auf Verlangen durch Waldhüter Born vor-gezeigt.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr im Hiebschlag. Aue den 10. Jan. 1905.

Der Gemeinderat:

Wenner, Brgrmstr.

Kaunser, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Werkstätte-Gesuch.

Zur Fabrication eines kleinen Patent-Artikels wird eine helle Werkstätte gesucht. Offerten unter F. B. 100 an die Exp. d. Bl.

Inventur-Ausverkauf.

Beginn: Montag den 9. Januar a. c.

Von diesem Tage ab kommen

grosse Partie-Posten aller Warengattungen zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

<p>Große Posten Kleiderstoffe schwarz und farbig, wie: Satins Covercoats Cheviots Zibeline Koppentoffe Kostümstoffe alles Reinwollene prima Qualitäten in großer Breite zum Einheitspreis von 1.25 Meter früh. Verkaufspreis bis 3.25</p>			
<p>Große Posten Seidenstoffe schwarz und farbig, für Kleider und Blusen Serie I 95 M Serie II 135 M Serie III 175 M frühere Verkaufspreise bis 1.90 bis 2.25 bis 3.25</p>	<p>Eine große Partie Kostümstoffe durchweg 1.75 M 130 cm breit, reine Wolle früherer Verkaufspreis 3.50</p>		
<p>Knabenwesten Gestrickte Westen Winterhandschuhe Strumpfwaren Trikotagen Pelzwaren Ziegenfelle Fenstermäntel</p>	<p>mit 20% Rabatt.</p>		
<p>Sensationell! mit Reinleinenene Hohlsaum Duzend 6.50 Batisttaschentücher früh. Verkaufspreis bis 12.50</p>			
<p>Englische Batisttaschentücher $\frac{1}{2}$ Duz. 1.65 mit Buchstaben in Medaillonform</p>			
<p>Englische Batisttaschentücher $\frac{1}{2}$ Duz. 1.25 mit bunter Kante, Hohlsaum u. Buchstaben</p>			
<p>Damen-Taghemd 1.95 mit Madeirastickerei und Festonbesatz, Achselschluß früher 2.45</p>	<p>Damen-Taghemd 1.65 mit Feston, Vorderschluß früher 2.25</p>	<p>Damen-Nachthemd 2.75 mit Feston und buntem Besatz früher 3.50</p>	<p>Damen-Nachthemd 2.95 mit bunter Stickerei und Falten, früher 4.25</p>
<p>Damen-Beinkleid 95 gerauht Croisé festoniert</p>	<p>Damen-Nachtjacken 1.15 gerauht Croisé mit Spitze früher 1.45</p>	<p>Anstands-Röcke 1.75 gerauht Croisé mit festoniertem Volant, früher 2.25</p>	<p>Anstands-Röcke 2.35 gerauht Piqué mit festoniertem Volant, früher 3.25</p>

Wollstoff-Reste für Blusen, Röcke und Kleider reichend durchweg Mtr. **60** Mtr. **90** Mtr. (Partie I, Partie II)

Neu
Groß diesen staunen-
erregend billigen Prei-
sen verabsolge ich auf
Wunsch bei Bar-Ein-
käufen für je 50 Pfg.
des bezahlten Betrages
eine Spar-Marke
im Werte von 2½ Pfg.
Neu

M. Schneider

Kaiserstrasse 181, Karlsruhe, Ecke Herrenstr.

Handelskurs

in Durlach

Unterrichtszeit abends 6-10 Uhr
Hauptstr. 64, Hinterhs.

Gewerbetreibende,

welche die für jedes Geschäft notwendige
einfache Buchführung,
ferner einen klaren

Geschäftsbrief

mit **schöner** Handschrift schreiben
lernen wollen, finden **gründliche,**
leichtverständliche Anleitung.

Junge Kaufleute,

welche die so oft während der Lehrzeit
vernachlässigte kaufmännische Aus-
bildung in **kurzer Zeit** nachholen
wollen, um **bessere Stellung** und
höheren Gehalt zu erlangen, sollten
nicht veräumen, meine Unterrichts-
kurse in

doppelter und amerikanischer

Buchführung,

Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Stenographie,
kaufm. Rechnen und
Korrespondenz

zu besuchen.

Fräulein,

welche eine Kontorstellung erstreben,
bereite ich **sorgfältig** durch Ver-
besserung ihrer Handschrift und Unter-
richt in allen notwendigen Kenntnissen
gegen mäßige Entschädigung vor.

Handelslehranstalt

„Merkur“

Karlsruhe, Lamstr. 6
(nähe der Kaiserstr.)

Ausführl. Prospekt gratis durch den
Leiter **P. Glässer.**

Anmeldungen nimmt Herr **Mennig,**
Restaur. „Goldener Löwe“, entgegen.

Grözingen.

Sand.

Mehlband kann den Winter über
in meiner Grube an der Wein-
garterstraße geholt werden. Der
Zweispänner-Wagen kostet 40, der
Einspänner-Wagen 25 Pfg. Der-
selbe eignet sich auch zur Bereitung
von Kompost für Gärten u.

J. Daubenberger,
Steinbruchbesitzer.

Für Weinhändler und Wirte!

Sechs guterhaltene
weingrüne **Dval-**
fässer, enthaltend
796, 750, 703, 612,
550, 470 Liter, werden billig ab-
gegeben. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Achtung.

Im **Weißnähen** und dergl.
Arbeiten, sowie im **Strümpfe-**
Stricken empfiehlt sich

Frau Kühnast,
Kronenstr. 5, 1 Tr.

Krampfhusten

sowie chronische Katarre finden rasche
Besserung durch **Dr. Lindenmeyers**
Salus-Bonbons. In Beuteln à 25
u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 M.
in den **Apotheken.**

Kaufe stets alle Sorten
Felle, Eisen und
Metalle, Lumpen, Papier u.
f. w. zu höchsten Preisen. Auf
Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Der Versuch!

Haben Sie unsere Neujaars-Ermahnung beherzigt? Lesen Sie die 20 Gründe
der Vernunft, warum man Kaffee nicht trinken soll? — Hegen Sie immer noch
Zweifel gegen Kathreiners Malzkaffee? — Wohlan! — dann gibt es nur einen
einzigsten Weg, wie Sie Ihre Bedenken beseitigen und sich über die gesundheitlich
so hochwichtige Frage volle Gewißheit verschaffen können! — Machen Sie noch
heute einen Versuch mit Kathreiners Malzkaffee! Gehen Sie in das erste beste
Kolonialwaren-Geschäft und kaufen Sie sich ein kleines Paket Kathreiners Malz-
kaffee, die Ausgabe ist doch ganz gering! Sollte Ihnen aber auch diese noch zu
viel sein, dann schreiben Sie eine Postkarte an Kathreiners Malzkaffee-Fabriken
in München. Es wird jedem, der darum ersucht, eine Kostprobe von Kath-
reiners Malzkaffee ganz umsonst ins Haus gesandt — nur, um auch dem vor-
urteilvollsten Zweifler den großen Unterschied zwischen Kathreiners Malzkaffee
und allen übrigen „Malzkaffees“, unter welchem Namen und in welcher Form
sie auch angeboten werden, endlich einmal klar zu machen. Man ist einfach er-
staunt, wenn man diesen Unterschied zum ersten Male wahrnimmt und mit
eigener Zunge kostet.



Hauptbücher, Kassabücher, Conto- und Tagebücher, Copierbücher.

Bibliophantes nebst Einlagen,
Sammelmappen und Füllmappen, Registratoren,
Schnellhefter, Papierhaken, Notizblocks,
Agenda, Register- und Durchschreibbücher.
Lieferzetteln und Bestellzettelnbücher.
Mitteilungen, Rechnungen,
Wechsel, Quittungen, offen und in Heften.

Für Vereine:

Protokoll-, Kassen-, Inventar- und
Monatsbeitrag-Bücher.

Karl Walz, Durlach.

- 1. Qual. nachges. Ruhrkohlen,
- 1. Qual. deutsche, engl. u. belg.
Antracitkohlen,
- 1. Qual. Schmiedekohlen
III. u. IV.,
- 1. Qual. stückreichen Fettsäure,
Anfeuerholz

Braunkohlenbriket

(Marke Union und Donatus),
Braunkohlenbriket-Bruch,
Braunkohlenbriket-Abfälle,
Steinkohlenbriket,
Holzkohlen,
Saarkohlen,

empfehlen in jedem Quantum zu Tagespreisen bei prompter und
reeller Bedienung

Carl R. Schmidt, Kohlenhandlung

Weingarterstraße 1.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Kaufmann Gust. Blum
für mich entgegen.

Viktoria-Kindergriesmehl,

beste, billigste und bekömmlichste Kindernahrung, lose verwogen
per Pfund 30 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Jede Mutter erhält 100 Gramm zur Probe gratis.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen
eingerrichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und
Stärke, sowie **Nähmaschinennadeln** und -Del
billigst bei

Frau Jock Wtb.,

Spitalstraße 18, Durlach.

Anterriht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Husten und Heiserkeit

werden beim Gebrauch der an-
erkannt bewährten **Fichten-**
nadeln- und Kraftbrust-
bonbons von **Friedr. Jung**
Nachf., Baihingen a. Erz, sofort
gemildert und alsbald beseitigt.

Zu haben in Paketchen à 10 S.
bei **Ph. Luger,** Colw.-Handlg.,
Aug. Peter, Adlerdrogerie, Ad.
Goldschmidt, Colw.-Handlg., Lamm-
straße, **W. Strobel,** Spezerei-Hdlg.,
Pfinzstraße, **H. Blum,** Spezerei-
Handlg., Grözingenstraße, Durlach,
E. J. Benz, Drogerie, M. Benz
Wwe., Söllingen, **Steph. Maisack,**
Berghausen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Goek, Lehrerin, **Sachsenhausen**
b. Frankfurt a. M.

Im Kleidermachen

empfehlen sich

Frau L. Bull,

Hauptstraße 24, 4. Stock.

Eine schöne Mansardenwohnung
in 2 Zimmern, Keller u. Speicher
auf 1. April zu vermieten
Behntstraße 9, Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche nebst Zubehör ist auf 1. April
zu vermieten **Ede Herren- und
Baseltorstraße 1.**

Gröhingerstraße 37 ist der
2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern
samt Zubehör, auf 1. April zu
vermieten.

In meinen Neubauten **Sebold-
straße 22 u. 24** habe ich zwei
3-Zimmer-Parterre-Wohnungen
mit Küche, Keller, Speicher, Wasch-
küche, Mansarde, Gas- und Wasser-
leitung sofort oder per 1. April
zu vermieten.

Karl Leuzler, Lammstr. 23.
3-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör ist auf 1. April zu ver-
mieten

Ettlingerstraße 49.
Weingarterstraße 46, 3. St.,
ist eine schöne Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon,
Speicher, Keller, Waschküche und
Waschtrockenspeicher, sowie Gras-
platz, zu vermieten.

Laden und Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Keller u.
Speicher **Seboldstraße 20** per
1. April zu vermieten.

Carl Leuzler, Lammstr. 23.
Eine Balkonwohnung
von 4 Zimmern auf 1. April
zu vermieten. Näheres
Bahnhofstr. 1, Hinterhaus.

Löwen-Apotheke
Hauptstraße 32, 1 Treppe hoch
Wohnung von 6 Zimmern mit
reicht. Zubehör auf 1. April zu
vermieten.

Eine freundliche Wohnung, be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller, Mansarde mit Glasabschluß,
ist an eine ruhige Familie auf
1. April zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 12 im Laden.

Wohnungen zu vermieten
Wilhelmstraße 7 u. 9 von 2
und 3 Zimmern. Näheres bei
F. Kandler, Karlsruher Allee 3.

Ein anständiger Arbeiter
kann sofort Wohnung erhalten
Hauptstraße 74,
Eingang **Behntstr., 2. St. rechts.**

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Amalienstraße 35, 3. St.

Ein Mädchen empfiehlt sich im
Anfertigen von Damen- und
Kinderkleidern.
Hauptstraße 60, 3. Stock.

Eine gebrauchte Nähmaschine,
gut nähend, für 15 Mk. zu ver-
kaufen
Killischfeldstraße 3, 1. Stock.

Verzweifelt!
Ist schon mancher, der durch beständiges
Ausgehen der Haare zu **Rahlföpfig-
keit** gelangte.
Arnika-Franzbranntwein
hilft, denn er beseitigt **Haarausfall,**
Schinn- u. Schuppenbildung radikal!
Flaschen à Mk. 1.— Nur allein echt
zu haben in der
**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76**

Kausfrauen,

die mit ihrem bisherigen Kaffeelieferanten
nicht mehr zufrieden sind, werden gebeten,
einen Probekauf zu machen in Kaiser's
Kaffee-Geschäft und sie werden finden,
dass sie nirgends besseren und billigeren
Kaffee kaufen können.

Warum?

Weil
Kaiser's Kaffee-Geschäft
zur rechten Zeit günstig eingekauft hat
und infolgedessen in der Lage ist, bis auf
weiteres seine so beliebten Mischungen zu
Mk. 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.40,
1.60 und 1.80, trotzdem Kaffee durch die
Steigerung am Kaffeeweltmarkt erheblich
teurer geworden ist,

noch zu alten Preisen

an seine verehrliche Kundschaft abzugeben.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfiliale in **Durlach**
nur **Hauptstrasse 62.**

Hollup's Haarkräuterfett,

bestes Mittel für **Haarwuchs**, 1000fach erprobt, mit goldenen Medaillen und
Diplomen prämiert, seit 25 Jahren viele Dankschreiben, z. B. von:
Gassen: Durch Ihr Haarkräuterfett u. Kräuterseife sind meine Haare wieder
vollständig gewachsen; ich war ganz kahl, es wollen deshalb einige meiner Be-
kannnten auch davon u. wollen Sie mir 8 Fl. Haarkräuterfett u. 4 St. Kräuterseife
schicken. Achtungsvoll **H. Herrmann, Seilermeister.**
Flaschen à Mk. 1.— u. 2.— hier zu haben bei: **Aug. Peter, Adler Drogerie.**

Wer sein Blut reinigen und verjüngen,

Krankheitsstoffe ausscheiden und sich vor Ansteckung schützen will, wodurch auch Jugend-
frische und Lebenskraft erhalten bleibt, der verlange ein Prospekt. Broschüre über
Stoffwechselerkrankungen zc. nur 20 Pfg. Viele Atteste und Dankschreiben. Besteht
seit 180.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Radenburg.
Niederlage bei Herrn **Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.**

Goldene Medaille Paris 1896.

Empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder
ohne Federn, Monats-, Leib- und Vorfallobinden, Geradehalter, Gummi-
strümpfe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein langjähriger erfahrener
Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Mittwoch den 18. Ja-
nuar, 9—5, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.
Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

Huh- u. Rassen-Grügel,

rebbuhfarbige,
weiße Italiener,
schwarze Mi-
norla, weiße
indische Lauf-
enten verkauft
Ernst Wagner, Schleismühle.

Wohnungen

von 2—6 Zim-
mern an der
Auerstr. u. Karlsruh. Allee hat zu
vermieten **J. W. Hofmann, Turm-
bergstr. 18 und Karlsruher Allee 11.**

Ratten

Mause-Tod **„Ackerlon“**,
tötet unfehlbar. — Pr. 60,
100 Pfg.

**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76**

Eine noch neue **Waff-Näh-
maschine** ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Die Haupt-Agentur einer erstklassigen Feuer-Vericherungs- Gesellschaft

ist zu vergeben.
Offerten sind unter Nr. 9
an die Expedition dieses Blattes
zu richten.

Junge Mädchen

Können das Blumenmachen,
Blumenbinden etc. umsonst
in kurzer Zeit erlernen und
folgt hernach dauernde An-
stellung bei guter Bezahlung.
**Heinrich Falk, Karlsruhe,
Blumensabrik, Klüppelstr. 5.**

Zu Karlsruhe, dem Großh Baden und angr. Ländern

inverlet man mit größtem Erfolg in
der täglich 2 X mit

30000 Auflagen ersch.

„Bad. Presse“

weitest verbreitete Zeitung Baden-
über alle Vorkommnisse raschste u.
eingehendste unparteiische Berichte;
anerkannt reichster Depeschenteil.
Die „Badische Presse“ wird von
Jedermann, ohne Ansehung der Partei
oder Konfession, mit Interesse gelesen
u. sollte in keiner besseren Familie,
Vereinsgesellschaft oder Wirtschaft fehlen.
Alle Bestämter u. Briefträger nehmen
Bestellungen an. Preis h. d. Post ab-
geholt 1.80, frei ins Haus 2.52 per
Bierteljahr. Probeblätter gratis.

Keppig entwickeltes Haar! glänzendes Haar! ist Schönheit, ist Reichtum!

Zu erreichen durch
**Häussner's
Brennessel-Spiritus**
nur echt mit Marke „Wendelsteiner
Kircherl“. Hüten Sie sich vor Unter-
schiebungen und Nachahmungen! Hervor-
ragendes Kräftigungs- und Reinigungs-
mittel der Kopfhaut. Verhütet **Haar-
spalte, Haarausfall**. Einfachstes,
billigstes und erprobtes Mittel. Per
Flasche 75 Pfg. und Mk. 1.50, Alpina-
Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à Mk. 1.50.
Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien
und Drogerien. Adlerdrog. Aug. Peter,
Drog. S. Ziemann.

Häute und Felle

jeder Gattung, ferner
**Gaisfelle u. Stallhasenbälge,
Kazenfelle,**
sowie

Wildfelle,

als:
**Feldhasen- u. Nehsfelle,
Damwild, Edelmilch, Fuchs,
Iltis, Marder zc.,**

kauft zu höchsten Preisen
**Fa. Heinrich Döttinger,
Durlach, Pfingststraße 74.**

Schwarzwälder Kirschwasser,

1/2 Flasche Mk. 2.50,
bei 5 Flaschen Mk. 2.25,
desgleichen ganz alt, Mk. 3.—
1/2 Flasche, bei 5 Flaschen
Mk. 2.75, empfiehlt

Osk. Gorenflo,

Hoflieferant.

Dickrüben

vom Keller verkauft
Ernst Wagner, Schleismühle.

Ein anständiger Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 70, Seitenb., links.

Durlach.
Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 17. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr, werde ich in
Durlach — Zusammenkunft am
Blumenplatz — gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege öffentlich
versteigern:

- 4 Pferde, 1 Kuh, 2 Schweine,
- 30 Hühner, 1 Dreschmaschine
- für Dampfbetrieb, 1 Loko-
- mobil 5 P. S., 4 Wagen,
- 1 Futtermaschine, 1
- Break, 1 Schlitten, 1 Kreis-
- säge, 4 Fässer, 20,000 Bäck-
- steine, 100 Ztr. Heu, 40 Ztr.
- Stroh, 100 Ztr. Dickrüben,
- 600 Liter Most, 20 Ztr. Kar-
- toffel, 1 Bett, 1 Sekretär, 2
- Kanapee, 2 Kleiderschränke,
- 1 Nähmaschine, 6 Stühle,
- 1 Kommode, 1 Tisch und
- 1 Spiegel.

Durlach, 13. Jan. 1905.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Freiwill. Feuerwehr Durlach.

Am Sonntag den 15.
Januar 1905, abends
7½ Uhr beginnend, findet
in der Festhalle
Familienabend
mit Tanz

statt, wozu wir unsere verehrl.
Ehren-, aktiven und außerordent-
lichen Mitglieder nebst Familien-
angehörigen zu zahlreichem Besuch
hiermit ergebenst einladen.

Das Kommando:

Karl Preiß,
Emil Hele.

Samariterverein Durlach.

Wir geben hiermit bekannt, daß
der Unterrichtskurs am nächsten
Montag den 16. d. M., abends
8 Uhr im „Meyerhof“ beginnt und
die Fortsetzung desselben an jedem
nachfolgenden Montag stattfindet,
wozu die Lokalitäten jeweils be-
kannt gegeben werden.

Personen, welche daß 18. Lebens-
jahr überschritten und keine ent-
ehrende Bestrafung haben, können
dem Verein beitreten.

Anmeldungen können in den
Unterrichtsstunden persönlich oder
beim Vorstand schriftlich angemeldet
werden.

Der Vorstand: H. Seiter.

Gasthaus zum Baldhorn.

Samstag den 14. Januar,
abends 8 Uhr, findet

Christbaumfeier

unter Mitwirkung der Komiker
Fröhlich-Stauch
statt, und lade meine werten Stamm-
gäste, Freunde und Gönner hierzu
höflichst ein.

Jakob Merkle.

Gasthaus zur Traube.

Morgen Sonntag früh 10 Uhr:
Frühschoppen,
wozu die geehrten Stammgäste
eingeladen werden.

H. Seiter.

Landbutter! Landbutter!

zum Auskochen, per Pfd. 1.05 Mk.,
bei Mehrabnahme entsprechend
billiger, sowie täglich frischen

Tafelbutter

empfiehlt

Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Dankagung.



Für die uns bei dem Hinscheiden unserer
lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Tante so reichlich bewiesene Teilnahme,
für den liebevollen Beistand der Schwester Katharine,
für die Kranzspenden, für die zahlreiche Begleitung
zur letzten Ruhestätte, sowie für die tröstenden
Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht, sprechen
wir unseren innigsten Dank aus.

Durlach den 14. Januar 1905.

Familie A. Enzmann.

Durlach.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Vormunds und mit obervormundschaftlicher
Genehmigung versteigert der Unterzeichnete am

Montag den 16. Januar l. J., nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathause hier, Zimmer Nr. 9, das zum Nachlaß gehörende
Grundstück des verstorbenen Kaufmanns Karl Steinmetz hier.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, wenn der Schätzungspreis
oder mehr geboten wird.

Grundstücksbeschreibung:

Lagerbuch Nr. 1130. 2 a 88 qm Hofraite, Gewann Orts-
etter an der Hauptstraße. Hierauf steht ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Spezereiladen, 2 Flügelbauten, Durchfahrt,
Schweinstallung, Balkenkeller, geschätzt zu Mk. 20,000.

Davon kommt zur Versteigerung die östliche Hälfte
des Wohnhauses mit den im Grundbuch näher beschriebenen
Räumlichkeiten.

Durlach den 9. Januar 1905.

August Geher, Waisentat.

Liederkranz Durlach.

Samstag den 21. Januar 1905, abends 8½ Uhr, in den
Sälen des „Gasthauses zur Blume“

Familienabend mit Tanz.

Das Einführungsrecht ist gestattet, die Programme werden am
Saaleingang ausgegeben. Besondere Einladung erfolgt nicht mehr.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Neu! Neu!
Kolossaler Erfolg
bei Anwendung von Dr. Theuer's
Kraftzusatzfutter
(patent. Verfahren D. R.-P. Nr. 134247,
prämiiert mit Berechtigung zur Fikrurung
des Ehrenkreuzes und der großen Fort-
schrittsmedaille Hannover 1900) bei Kühen,
Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc.
Zu haben bei: Hm. Stephan Maisack in
Berghausen u. Hm. Carl Zilly in Söllingen.

Heute abend:
Gebackene Fische.
K. Mohr, Brauerei Meyer.

Samstag und Sonntag:
Gebackene Fische.
K. Dill, Löwenbräu.

Café u. Conditorei
A. Herrmann,

Hauptstr. 8 — Telefon 81
empfiehlt auf Sonntag im An-
schnitt:

- Bismarck-**
- Prinzregenten-**
- Safelnuß-**
- Eisenbahn-**
- Dinzer-**
- Bunsch-**
- Mirabellen-**
- Käs- u. Apfelfuchen**
- Cremeschnitten**
- Div. Rahmsachen**
- Bund u. Kranz**
- Berliner Pfannkuchen**
- Fastnachtstüchle.**

Von 10 Uhr ab warme
Fleischpastetchen.

Französischen Unterricht,
auf Wunsch Conversationsstunden,
Schülern Nachhilfestunden erteilt
gegen mäßiges Honorar. Wer?
sagt die Expedition dieses Blattes.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten machen
wir die schmerzliche Mit-
teilung, daß unsere liebe
Mutter, Tochter und
Schwägerin

Elisabeth Schweiß,
geb. Weiß,
gestern abend 8 Uhr infolge
schwerer Operation in Karls-
ruhe verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 14. Januar 1905.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag nachmittag 4 Uhr in Dur-
lach statt.

Für Schreiner!

Eine mechanische Schreinerei ver-
gibt einen einfachen Massenartikel
in lohnende Hausarbeit. Das
Material wird zugerichtet gestellt.
Offerten unter Hausarbeit an die
Expedition des Blattes.

Frische Fische,
eine Sendung, ist eingetroffen
Friedrich Schaber,
Amalienstraße 12.

The Deutsche
COGNAC
Compagnie

Löwenwarter & Co.
(Kommandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher
Restaurants sowie der hiesigen
Gesellschaft der Consumbrände,
affiliirt

COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.

Die Analyse
des vorliegenden
Cognacs
ergabte:
1. 20% — pr. Fl.
2. 25% — pr. Fl.
3. 30% — pr. Fl.

Interessant: Die Deutschen Cognac-Fabrikanten haben
ihnen ein ähnlich zusammengesetztes wie die
französischen Cognacs, ein Gleiches, zu
einem Bräunungsstadium als rein zu bezeichnen.
Käuflich zu Originalpreisen in ½ und
1/3 Flaschen in Durlach: Ernst Rächle,
Königsbach: Kaufmannsche Apotheke
und L. Wenz. — Aerztlich empfohlen.

Blumenstraße 5 sind 2 schöne
Wohnungen von 3 und 4 Zimmern
mit Alkov auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei **G. Gaunter.**

Balkon-Wohnung von 4 Zim-
mern, Mansarde u. sonstigem Zu-
gehör, der Neuzeit entsprechend, ist
auf 1. April zu vermieten. Näheres
Gröbingerstraße 23, 3. St.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, in freier, ge-
sunder Lage, auf 1. April zu ver-
mieten

Siekerer Mohr.
Eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche samt Zubehör auf
1. April zu vermieten
Schwanenstraße 4.

Gloria-Fußbodenöl,
geruchlos und staubfrei, per Pfund
35 S., ist wieder eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

2 ordentliche Arbeiter
können Wohnung erhalten
Pfinzstraße 29, 2. St. 1.

Ein MITTEL
zum SPAREN!

Maggi

WÜRZEN
SUPPEN

Nicht mitkochen,
sondern den Speisen stets erst beim
Anrichten zusetzen!

Eine guterhaltene Kinderbett-
stelle in Drahtgestell ist zu ver-
kaufen
Adlerstraße 15, 1. St.
Freundl. möbl. Zimmer
billig zu vermieten
Wilhelmstraße 1, 1 Tr.